

In der Welt, aber nicht von der Welt

Neulich wollte mich eine Zeitlang das Weltgeschehen so bedrücken, dass ich dabei war, die Freude zu verlieren und auch die Hoffnung. Die Hoffnung als die Kraft, Zukunft zu ergreifen. Stattdessen eine heimliche Resignation und aufsteigende Angst. Zwei Dinge halfen mir heraus:

Das Gespräch mit einem Bruder, der mich lehrte, wieder zuerst auf Jesus und zwar als den Erhöhten zu sehen. Als er dann für mich betete, gebot er zuerst dem Geist der Bedrückung zu weichen und öffnete das Tor dem Geist Jesu. Und augenblicklich war für mich die Wirkung spürbar und Hoffnung kam wie ein Licht von außen wieder in mich. Das andere war ein Impuls des Geistes:

„Lies mal Jesu letzte Worte“ (Mt 28,18.20):

„MIR ist gegeben Autorität (exousia) über alles im Himmel und auf Erden.“ So, da steht's. Er hat alle Autorität. Das soll meine Perspektive, meine *Welt-Anschauung* sein. Amen!

-OS-

Gebetserhörung

Bezüglich der Probleme bei der Asylenerkennung von Konvertiten gab es inzwischen Gespräche mit Leitenden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Das Problem ist erkannt- betet weiter für Weisheit, um die Missstände abzustellen.

Der Bundesanwaltschaft führt ein Ermittlungsverfahren gegen DITIB (Türkisch Islamischen Anstalt für Religion) wegen Spionagevorwürfen. NRW hat die Zusammenarbeit mit DITIB vorläufig eingestellt. Es braucht weiter Licht!

-RS-

10.000 Beter für Europa

Unter dem Titel „Europe shall be saved“ (Europa soll/wird errettet werden) entsteht zurzeit eine Bewegung im Volk Gottes unter allen Konfessionen und christlichen Gruppen. Gott bringt eine neue Allianz von Leitern hervor, die ihm für einen Durchbruch des Evangeliums in Europa glauben.

Auf der MEHR-Konferenz, die mit ca. 10.000 Teilnehmern im Januar dieses Jahres so gut besucht war, wie noch nie, kam es zu einem spontanen Bündnis zwischen Johannes Hartl als Leiter der Gebetshaus-Bewegung und mehreren jungen Leitern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie leiten Dienste wie Holy Spirit Night, Awakening Europe, Campus für Christus, Loretto Bewegung u.a.. Gebet und Evangelisation gehören zusammen! Auch weltweit bekannte Evangelisten vereinten sich gerade bei einem Treffen und machen sich für eine Evangelisation Europas bereit. Dabei suchen sie die Gebetsunterstützung. Auf der MEHR Konferenz wurde zu einem „Jesus-Fasten“ (40 Tage) für einen geistlichen Durchbruch in Europa aufgerufen. 10.000 Beter werden gesucht, die bereit sind, Gott ab dem 1. März bis Ostern mit Fasten (Nahrungsverzicht) und Gebet dafür zu dienen (siehe <https://youtu.be/RraDDLe9SR8>). Der Wächterruf will sich durch eine 24/7 Fasten- und Gebetswoche vom 5.-11.3. an diesem Durchbruchsfasten beteiligen. Wenn du online daran teilnehmen willst, trage dich bitte in den Gebetskalender auf unserer Webseite mit deinen Gebetszeiten ein: <http://tinyurl.com/zdzrn2z>. Europa ist jetzt

im Fokus des Heiligen Geistes. Ein wachsender Baldachin des Gebets über Europa „Canopy of Prayer“ entsteht gerade auf Initiative von Ortwin Schweitzer. 14-tägig erscheint dazu ein Gebetsbrief in vielen europäischen Sprachen. Anmeldung bei: www.canopyofprayer.eu

Den ganzen März über gibt es auch die Jugendevangelisation „JesusHouse“, die von ProChrist verantwortet wird. Und vom 23.-25.3. findet der „Dynamissio“- Kongress in Berlin statt. Mission und Gemeinde stehen dabei im Mittelpunkt.

Gebet:

- **Dass es zu einer dauerhaften Verbindung zwischen der Gebets- und Evangelisationsbewegung in Europa kommt (Lk 10,2)**
- **Für eine starke Fasten- und Gebetsalbung in der 40-tägigen Osterfastenzeit (Joel 2,12-15)**
- **Dass Tausende Beter sich rufen lassen, die Gott für Durchbrüche in Europa glauben (Mk 9,23)**

-RS-

60 Jahre Römische Verträge

Am 25. März jährt sich zum 60. mal die Unterzeichnung der Verträge von Rom durch die Staats- und Regierungschefs der 6 Staaten Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und Niederlande. Erweitert wurde damit die Zusammenarbeit dieser Länder, die 1951 vertraglich und 1954 praktisch mit der gemeinsamen Produktion ihrer Kohle- und Stahlindustrie („Montanunion“) begonnen hatten. Neu hinzu kam das Ziel auch eine Freizügigkeit von Personen, Waren und Dienstleistungen zwischen ihren Ländern herzustellen. Diese Verträge von Rom waren der eigentliche Startpunkt des heutigen Nachkriegseuropas. Man gab diesem Projekt den Namen „EWG“ - Europäische Wirtschaftsgemeinschaft oder „Gemeinsamer Markt“.

In einer Zeit, da diese inzwischen auf 27 Länder angewachsene Gemeinschaft in der Gefahr ist, auseinanderzubröseln, erscheint es umso wichtiger, noch einmal an die Vorstufen der Römischen Verträge zu erinnern. Denn dort stand das Entsetzen über zwei Weltkriege innerhalb von 31 Jahren mit Abermillionen von Toten, zerstörten Städten und einem Meer von Tränen, Schmerz und Hass auf den Gegner - besonders die Deutschen. In diese politische Lage hinein formulierte der französische Außenminister Robert Schuman am 9. Mai 1950 den Vorschlag einer gemeinsamen Produktion von Kohle und Stahl, „damit der jahrhundertealte Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland endgültig beseitigt wird.“ Diese kriegsrelevanten Industriezweige sollen unter eine gemeinsame Aufsichtsbehörde gestellt werden. Adenauer stimmte zu. Vertrauen wuchs zwischen den beiden Männern und dann auch zwischen den Völkern.

Schuman drückte klar aus, dass eine neue Friedensordnung in Europa nur auf der Grundlage der christlichen Werte gebaut werden könne. Versöhnung mit den ehemaligen Feinden entfaltet sich in einem Miteinander: in Frieden, in Freiheit, in Gleichwertigkeit und in Solidarität der Stärkeren mit

den Schwächeren. Auf diesen Werten steht die EU bis heute, wenngleich ohne Gottesbezug.

Es ist gut, in der gegenwärtigen Situation Europas sich dieser Ursprünge zu erinnern: dass da Glaube sich in Politik umgesetzt hat; und dass die Werte Europas heute nur *gemeinsam* erhalten werden können (vgl. Rede von N. Lammert am 12. Febr. 2017).

Gebet:

- **Dank für das Geschenk der Freiheit und des Friedens unter den Völkern Europas seit Rom 1957 (Ps 67)**
- **Neubelebung der Freude der Bürger Europas zusammenzuzugehören**
- **Stellvertretende Bitte der Beter vor Gott um Vergebung für die Gott-losigkeit der Europäer (Neh 1,4-7)**

-OS-

Wachsende Einheit

Das Gedenkjahr der Reformation steht wie noch nie zuvor unter dem Bemühen, die Kirchenspaltung infolge der Reformation zu überwinden. Innerhalb der Kirchen in Deutschland und Europa wächst das Bewusstsein, dass der Leib Christi nur in Einheit Christus widerspiegelt und in der Gesellschaft Kraft und Wirkung entfalten kann. Voraussetzung dafür ist, dass wir unsere Identität als Christen nicht länger in den Konfessionen und der Abgrenzung gegeneinander suchen, sondern in Christus. In Fortführung ihres gemeinsamen Wortes zum Jahr 2017 „Erinnerung heilen – Jesus Christus bezeugen“ laden die Deutsche Bischofskonferenz und die EKD am 11. März 2017 zu einem zentralen Buß- und Versöhnungsgottesdienst in die *Michaeliskirche in Hildesheim* ein. Was Christen einander an Leid und Verletzung in der 500-jährigen Trennungsgeschichte angetan haben, soll dabei bekannt und vergeben werden. Auf regionaler Ebene werden ebensolche Gottesdienste angeregt. Die Aussöhnung als Familie Gottes in der Kraft des Heiligen Geistes soll auf die sichtbare Einheit der Kirche Jesu Christi im Glauben, in der gegenseitig anerkannten Taufe und in der eucharistischen Gemeinschaft hin wirken. Auf diesem Weg sind auch Fragen des Kirchen- und Amtsverständnisses, der Individual- und der Sozialethik gemeinsam zu beantworten.

In der politischen Polarisierung Deutschlands, die auch mitten durch die Kirche geht, braucht es die Einheit des Leibes Christi in der Ausrichtung am Wort Gottes, um der Vereinnahmung des Evangeliums durch widergöttliche Ideologien von Links und Rechts zu widerstehen.

Gebet:

- **Dank für alle gewachsene Einheit im Leib Christi (1Kor 1,10-13)**
- **Um Buße, Vergebung, Heilung und Versöhnung als Familie Gottes (1Kor 12,12-26)**
- **Um Reformation und Erneuerung vom Wort Gottes her in Kirche und Gesellschaft (Joh 17,14-23)**

-K.Heepen-

Wahlkampf – Schärfung von Profilen und Konzepten

Spätestens mit der Aufstellung von Martin Schulz zum Kanzlerkandidaten der SPD ist der Bundestagswahlkampf richtig in Fahrt gekommen. Ohne dass Schulz ein Programm verkündigte, löste allein sein Antritt eine Welle von Begeisterung aus. Tausende traten spontan der SPD bei. Ein Kanzlerwechsel erscheint plötzlich möglich. Demokratie lebt von

Wahlmöglichkeiten, von Differenziertheit und unverkennbaren Unterscheidungskriterien der Parteien. Es braucht wieder Mut für Konturen, für klar formulierte Konzepte und Ziele (Parteiprogramme) und für die Aufstellung von Kandidaten, die diese ehrlich und gewissenhaft vertreten. Nur so können (Wahl-)Entscheidungen nicht allein auf Gefühlen, sondern auf glaubhaften rationalen Überlegungen beruhen. In einer Zeit, in der in demokratischen Gesellschaften sich einige Wähler nicht mehr von der Politik verstanden und vertreten fühlen und daher Spaltungen innerhalb der Gesellschaft drohen, wollen wir für Stärkung unserer Demokratie beten. Wie die Parteien ihre Wahlprogramme ausarbeiten und präsentieren ist dabei wichtig.

Darüber hinaus brauchen wir Menschen (nicht zuletzt viele Christen), die sich politisch engagieren, in Parteien eintreten und positiv unser Land nach Gottes Maßstäben prägen wollen.

Gebet:

- **Für klare Parteiprofile und –programme, die bei Wahlentscheidung helfen (Hi 12,13)**
- **Für Politiker, die diese aufrichtig vertreten (Dan 2,21b, Jak 5,12)**
- **Dass Brüche in der Gesellschaft aufgrund von Politikverdrossenheit geheilt werden (Mk 3,24; Ps 60,4)**

-A.Schlüter-

Neue Verantwortungsträger

Ende Januar überraschte *Sigmar Gabriel*, SPD-Vorsitzender und Wirtschaftsminister, mit der Ankündigung, von diesen Ämtern zurückzutreten und Außenminister zu werden. Das Wirtschaftsministerium wird nun von *Brigitte Zypries* geleitet. Zum Spitzenkandidat der SPD für die Bundestagswahl wurde *Martin Schulz*, der ehemalige Präsident des EU-Parlaments, bestimmt. Am 19. März soll er auch zum SPD-Vorsitzenden gewählt werden. *Frank-Walter Steinmeier*, der neugewählte Bundespräsident, wird ebenfalls am 19. März sein Amt antreten. Steinmeier betonte nach seiner Wahl den Zusammenhalt der Gesellschaft, das Vertrauen in die Demokratie und die Werte des Westens. Gabriels Aufgaben in dieser Zeit der vielschichtigen Krisen (Europa, Naher Osten, Beziehung zu den USA) sind immens wichtig.

Gebet:

- **Dass diese Verantwortungsträger ihr Amt unter dem Einfluss Gottes kompetent und im Interesse Deutschlands und Europas ausüben (Jes. 45, 1-4)**
- **Dass die Beziehungen zu Israel durch sie gestärkt werden (1. Mo 12,3)**

-J.Blum-

Hinweise

- 01.03.-16.04.** Aktion: Beten und Fasten für unser Land <http://40tagebetenundfasten.de>
- 06.03.-09.03.** Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz
- 11.03.** Buß- und Versöhnungsgottesdienst in Hildesheim
- 26.03.** Landtagswahl Saarland

Gottes Segen wünschen euch

Rosemarie Stresemann, Ortwin Schweitzer und Team